

Beruf & Karriere

Anzeigenannahme
Telefon: (089) 5306 - 666
Fax: (089) 5306 - 640
Internet: merkur.de

Ihr Print- und Online-Stellenmarkt
für München und Oberbayern
jobs.merkur.de



Unterwegs mit dem Dienstauto

Rechte und Pflichten von Beschäftigten

Statt ein eigenes Auto zu unterhalten, bekommt mancher vom Chef ein gestellt: Für viele ist das eine feine Sache. Doch damit stellen sich neue Fragen. Zum Beispiel: Wer haftet, wenn der Partner es kaputt fährt? Und wann müssen Mitarbeiter es abgeben? Bei vielen Arbeitnehmern ist er immer noch ein gern gesehenes Extra: der Dienstwagen. Rund um den PKW stellen sich jedoch viele Fragen. Hier kommen die wichtigsten im Überblick:

■ Wann haben Arbeitnehmer Anspruch auf einen Dienstwagen?

Grundsätzlich können Mitarbeiter einen Dienstwagen nur verlangen, wenn das im Arbeitsvertrag oder in einer Betriebsvereinbarung so festgelegt ist, sagt Nathalie Oberthür. Sie ist Fachanwältin für Arbeitsrecht in Köln. Steht dort nichts, gibt es noch eine andere Möglichkeit. Bekommen alle Mitarbeiter ab einer bestimmten Position einen Dienstwagen und nur einer wird ausgeschlossen, ist das eine unzulässige Ungleichbehandlung. Sie müssen Arbeitnehmer nicht hinnehmen.

■ Wer fährt überhaupt einen Dienstwagen?

Wer es auf ein Auto von der Firma anlegt, sollte in die Bau-, Pharma- oder Konsumgüterbranche gehen. Dort sind Dienstautos am weitesten verbreitet, wie eine Untersuchung der Gehaltsdatenbank Personalmarkt zeigt. Kaum zu finden sind sie dagegen im



Statussymbol Dienstwagen: Einen Anspruch auf das Fahrzeug haben Mitarbeiter nur, wenn das im Arbeitsvertrag oder einer Betriebsvereinbarung festgelegt ist. Foto: Holger Hollemann

Bereich Kultur und der öffentlichen Verwaltung.

■ Darf die Familie des Arbeitnehmers den Dienstwagen nutzen?

Ob Mitarbeiter für eine Delle am Auto oder einen Totalschaden etwas bezahlen müssen, kommt auf den Grad des Verschuldens an. In den meisten Fällen ist das Auto vollkaskoversichert, und die Versicherung des Arbeitgebers springt ein. Zu klären ist meist nur die Frage, ob Beschäftigte den Eigenanteil übernehmen müssen. In voller Höhe müssen sie das in der Regel nur, wenn sie das

Wurde nichts vereinbart, ist die Nutzung des Autos von Familienmitgliedern im Zweifel untersagt.

■ Wer haftet für Schäden am Dienstwagen?

Auto vorsätzlich oder grob fahrlässig beschädigt haben.

Wurde nichts vereinbart, ist die Nutzung des Autos von Familienmitgliedern im Zweifel untersagt.

■ Wann müssen Mitarbeiter den Dienstwagen abgeben?

Grundsätzlich sind Berufstätige zur Rückgabe des Autos an dem Tag verpflichtet, an dem ihr Arbeitsverhältnis endet, erklärt Oberthür. Auch hier lohnt ein Blick in den Arbeitsvertrag oder die Betriebsvereinbarung. Häufig sind Beschäftigte bei vorheriger Freistellung zur Rückgabe schon mit Beginn der Freistellung verpflichtet.

■ Was müssen Beschäftigte beim Thema Steuer beachten?

Beschäftigte müssen einen Dienstwagen versteuern, wenn sie ihn privat nutzen. Das Auto zählt dann als sogenannter geldwerter Vorteil, für den Einkommensteuer bezahlt werden muss wird, erklärt Uwe Rauhöft. Er ist Geschäftsführer des Neuen Verbands der Lohnsteuerhilfevereine (NVL) in Berlin. Die Höhe des geldwerten Vorteils kann beispielsweise berechnet werden, indem eine Pauschale angenommen wird. Diese berechnet sich nach dem Bruttolistenpreis des Autos. Davon wird ein Prozent genommen pro Monat.

KRISTIN KRUTHAUF

Woche für Woche:

Rund 300 Jobangebote in Ihrer Zeitung und 15000 Angebote online unter: <http://jobs.merkur.de>

Hier kommt es ebenfalls darauf an, was vereinbart wurde, erläutert Oberthür.

BERUFSBILDER

Vertrieb bedeutet vor allem eines: die Nähe zum Kunden. Wer in diesem Segment eines Unternehmens arbeiten will, sollte über spezielle Fähigkeiten verfügen: Ohne exaktes Know-How ist es unmöglich, allen anfallenden Aufgaben in einem Betrieb gerecht zu werden. An erster Stelle stehen der Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen sowie auch die Kundenbetreuung. Die zentrale Aufgabe besteht darin, ein Produkt

sönlichen Begegnung einen Kontakt zum Kunden herzustellen und ihn von seinem Produkt zu überzeugen. Im sogenannten B2B-Bereich hingegen werden Produkte und Dienstleistungen anderen Firmen angeboten. Verkauf ist das eine – Pflege des Kundenstammes das andere. Da kann der Vertriebsmitarbeiter gar nicht genug Sorgfalt an den Tag legen, denn oft haben die Kunden wegen der Ähnlichkeit der Produkte oder Dienstleistungen eine riesige Auswahl bei vergleichbarer Leistung. Hier kommt es auf eine professionelle Betreuung an: Derjenige Mitarbeiter macht das Rennen, dem es gelingt, zum Kunden eine dauerhafte Nähe herzustellen und ihm das Gefühl zu vermitteln, dass er auf eine professionelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit zählen kann. Ein guter Vertriebler setzt auf Nachhaltigkeit: Nicht der kurzzeitige Gewinn steht im

Vordergrund, sondern die lange und persönliche Beziehung zum Kunden. Diese Erfahrung ist Gold wert. Der Vertriebler zeichnet sich durch Kompetenz, Verlässlichkeit und Professionalität aus.

Außerdem zählen zu seinen Tätigkeiten die Produktentwicklung: Der Mitarbeiter filtert beispielsweise die Resonanz des Kunden auf ein bestimmtes Produkt und gibt die jeweiligen Wünsche an die Entwicklungsabteilung weiter. So kann ständig an dem Produkt – sei es eine Ware oder eine Dienstleistung –



Immer am Produkt: Der Vertriebsmitarbeiter, der in den verschiedensten Bereichen arbeitet.

ge- arbeitet werden mit dem Ziel, es an die Wünsche anzulegen und zu perfektionieren. Mitarbeiter im Vertrieb ha-

ben verschiedene Bezeichnungen: Sie heißen beispielsweise Vertriebsmanager, Außendienst- oder Innendienst-Mitarbeiter, Sales Manager oder auch Account Manager. All diese Bezeichnungen verdeutlichen, dass er eine Schlüsselposition inne hat – eben die besondere Verantwortung, die in der Regel auf großen kommunikativen Fähigkeiten fußt. Hohe Priorität hat natürlich auch die Gewinnung von Neu-Kunden: Im Vertriebsinnendienst geht es darum, Angebote zu schreiben oder vorzubereiten. Auch die Bearbeitung von Beschwerden und die Analyse von Kundenwünschen gehören dazu.



Vertriebsmitarbeiter werden in den unterschiedlichsten Sparten gesucht: Zum Beispiel in der Medizinbranche, wo sie spezielle Produkte vermarkten können. Fotos: obs / BV Medizintechnologie.

ARBEITGEBER der Woche



Lust am Verkaufen

„Würth“ ist Weltmarktführer für Montagetechnik. Mit wegweisenden Vertriebs- und Logistiklösungen begeistert das Unternehmen weltweit über drei Millionen Kunden aus Handwerk, Bau und Industrie und ist immer in deren Nähe. Als Familienunternehmen engagiert sich „Würth“ mit Herz und Leidenschaft für Kunst, Sport und soziale Projekte. Seit über 70 Jahren wächst das Unternehmen beständig – und ist eine Heimat für Menschen, die gerne offen auf Menschen zugehen und Lust am Verkaufen haben.

Adolf Würth GmbH & Co. KG
74650 Künzelsau
Tel. 0 79 40/15-16 80
www.verkaeuferwerden.de



FIT IM BERUF

Sport in der Pause – nicht für jedermann

In der Mittagspause kurz zum Yoga-Kurs oder zum Elektrostimulationstraining (EMS): Haben Berufstätige nur wenig Zeit, kommt mancher auf die Idee, seinen Sport in die Mittagspause zu legen. Doch wie sinnvoll ist so etwas? Grundsätzlich ist das durchaus eine gute Idee, sagt Michael Nasterlack von der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Wer im Job vor allem geistig tätig ist, beansprucht beim Sport den Körper und bekommt so häufig in kurzer Zeit den Kopf wieder frei. Doch das ist nicht für jeden etwas.

Wenn Menschen ein hohes Bewegungsbedürfnis haben und sonst einfach nicht die Zeit für Sport finden, sollten sie das machen. Müssen Arbeitnehmer sich dagegen dazu aufraffen und es ist für sie eher stressig, gehen sie besser wie sonst auch in die Kantine zum Essen.

Entscheiden sich Berufstätige für Sport in der Mittagspause, sollten sie darauf achten, dass sie ihn nur moderat betreiben. „Am besten ist leichtes Ausdauertraining etwa 20 bis 30 Minuten lang“, sagt Nasterlack. Power Be-

rufstätige sich völlig aus, brauchen sie sonst hinterher Zeit, um sich zu erholen und wieder leistungsfähig zu werden. Azubis hingegen haben mit anderen Aufgaben zu kämpfen: Die Aufgaben fallen ihnen schwer, und der Arbeitstag ist lang. Wenn in wenigen Wochen die Ausbildung beginnt, erleben manche Schulabgänger zum ersten Mal richtig Stress. Sie müssen vieles auf einmal lernen, sich den Kollegen anpassen und haben deutlich weniger Freizeit als bisher. Wichtig ist nun, neue Strategien zu entwickeln, um mit dem erhöhten Druck umzugehen. Dafür ist es hilfreich, ältere Kollegen zu beobachten. Darauf weist Julia Milchsack hin, Psychologin beim TÜV Rheinland. Wie gehen die mit schwierigen Situationen und Stress um?

Ist ein Mitarbeiter dabei, der besonders nett ist, kann man den nach seinen Strategien zum Stressabbau fragen. Vielen hilft es auch, sich mit anderen Auszubildenden auszutauschen. Auf jeden Fall sollten Schulabgänger darauf achten, dass sie weiter ihre Hobbys und ihre Freundschaften pflegen. DPA



Ständig am Bildschirm – das ermüdet. Viele Arbeitnehmer nutzen deswegen die Pause, um sich sportlich zu betätigen. Foto: dpa

HEUTE:
Vertriebsmitarbeiter m/w

oder eine Dienstleistung zu verkaufen. Zum einen gibt es den sogenannten Direktvertrieb: Hier versucht der Vertriebsmitarbeiter, telefonisch oder in der per-